Beilage

Projekt „Netzwerk Zukunfts- und Beschäftigungssicherung in der Region Nürnberg" – Erste Erfahrungen und Aktivitäten

hier: Bericht

Gliederung

1. Projektportfolio und inhaltliche Ausrichtung

2. Bisherige Aktivitäten

2.1 Abstimmung mit den Projekt- und Netzwerkpartnern

2.2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

2.3 Betriebsbetreuung

2.3.1 Betriebsbefragung

2.3.2 Einzelbetriebliche Ebene

2.3.3 Fördermittelberatung – Aufstockung Regionalförderung

2.4 Veranstaltungen und Projekte

2.4.1 Veranstaltung „Vermeidung von Forderungsausfällen in der Insolvenz"

2.4.2 Qualifizierungsoffensive für die Druck- und Medienwirtschaft

2.4.3 Vertriebs(wege)-Schulung

2.4.4 Förderung des Technikverständnisses an Haupt- und Realschulen

3. Fazit und Ausblick

Anhang

1. Projektportfolio und inhaltliche Ausrichtung

Die Insolvenz der Firma Quelle stellt die in der Städteachse ansässigen ehemaligen Zulieferbetriebe und Dienstleister vor große Herausforderungen. Aus diesem Grund haben die Wirtschaftsreferate der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach das „Netzwerk Zukunfts- und Beschäftigungssicherung in der Region Nürnberg" ins Leben gerufen.

Seit April dieses Jahres wird die Betriebsbetreuung der Wirtschaftsförderungen der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach um das auf drei Jahre angelegte Netzwerk-Projekt ergänzt. Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen stellt hierfür Mittel in Höhe von knapp 1,2 Millionen € aus dem Bayerischen Arbeitsmarktfonds zur Verfügung. Die Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach beteiligen sich mit ca. 130.000 € an der Finanzierung.

Ein sechsköpfiges Team, angesiedelt beim Amt für Wirtschaft der Stadt Nürnberg, kümmert sich seither um die ehemaligen Zulieferbetriebe des insolventen Versandhändlers Quelle in der Städteachse und unterstützt sie bei der Anpassung an den strukturellen Wandel. Projektziel ist die Sicherung der Zukunftsfähigkeit dieser Unternehmen durch arbeitsmarkt- und wirtschaftspolitische Maßnahmen und damit der Erhalt von Arbeitsplätzen in Stadt und Region Nürnberg.

Als regionale Koordinierungsstelle ist das Netzwerk zentraler Ansprechpartner für Geschäftsleitungen und Arbeitnehmervertretungen rund um die Themen Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung. Das Angebot umfasst: Erstberatung und Situationsanalyse im Betrieb, Vermittlung von Kooperationspartnern, Entwicklung und Erarbeitung konsensgetragener Lösungsstrategien, Moderation und Organisation von branchenbezogenen und branchenübergreifenden Dialogforen, Initiierung und Begleitung von beschäftigungssichernden Projekten und von Brückenprojekten in Richtung Zukunft.

Im Folgenden wird über erste Erfahrungen in der Projektarbeit sowie die bisherigen Aktivitäten berichtet.

2. Bisherige Aktivitäten

2.1 Abstimmung mit den Projekt- und Netzwerkpartnern

Das Projekt „Netzwerk Zukunfts- und Beschäftigungssicherung in der Region Nürnberg“ ist ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftsreferate der Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach. Im Rahmen eines Kick-Off-Meetings am 15.06.2010 mit den Wirtschaftsförderungen der Städteachse einigte man sich auf die gemeinsame Vorgehensweise bei der Betriebsbetreuung und die Implementierung eines Projektbeirates, welcher am 22.09.2010 unter Teilnahme des Zuwendungsgebers erstmals tagte.

Das Netzwerk-Projekt wird von einer Reihe strategischer Partner unterstützt. Dies sind im Einzelnen: Agentur für Arbeit Nürnberg, DGB – Deutscher Gewerkschaftsbund Region Mittelfranken, Handwerkskammer für Mittelfranken, Industrie- und Handelskammer Nürnberg für

Mittelfranken, LfA Förderbank Bayern, Noris-Arbeit (NOA) gGmbH, vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft Mittelfranken. In Einzelgesprächen wurde allen Partnern das Netzwerkangebot ausführlich vorgestellt, Kooperationsmöglichkeiten wurden ausgelotet.

Des Weiteren bindet das Netzwerk zielgerichtet lokale Kreditinstitute, Bildungsträger und externe Berater in die Projektarbeit ein. Diesbezügliche Gespräche fanden mit einer Reihe von insbesondere privaten Beratungseinrichtungen statt, im Rahmen derer gemeinschaftliche Aktivitäten geprüft wurden.

2.2 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Netzwerk machte sich mittels verschiedener Medien in der Öffentlichkeit bekannt:

- Projektflyer (siehe Anhang 1)
- Plakat
- Internetpräsenz unter www.wirtschaft.nuernberg.de
- Pressemitteilungen

2.3 Betriebsbetreuung

2.3.1 Betriebsbefragung

Befragungsdesign und Zielsetzung

Kernstück der Projektaktivitäten im Berichtszeitraum war zunächst eine fragebogengestützte, schriftliche Befragung bei den dem Netzwerk bekannten Ex-Quelle-Zulieferbetrieben und Dienstleistern in der Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach. Im Zeitraum vom 24. bis 29. Juni 2010 wurden Fragebögen mit einem Begleitschreiben an 652 Betriebe und Selbstständige aus der Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen versandt[1].

Ziel der Betriebsbefragung war es zum einen, valide Daten über die einzelnen Unternehmen zu erhalten und zu eruieren, in welchem Maße sie von der Quelle-Insolvenz betroffen sind. Zum anderen sollte die Befragung darüber Aufschluss geben, wie sich die Problemlagen der Unternehmen im Einzelnen darstellen, um zielgerichtete Unterstützungsangebote vorhalten zu können.

[1] Gemäß einer Quelle-Kreditorenliste gibt es in der Städteachse rund 750 Zulieferer. Die betreffenden Adressdaten wurden vor Versand überprüft, aktualisiert und bereinigt.

Der zweiseitige Fragebogen (siehe Anhang 2) wurde bewusst so konzipiert, dass der Aufwand für die Firmen möglichst gering bleibt. Zudem wurde eine klare Struktur angestrebt, welche sich in folgender Gliederung in drei Bereiche widerspiegelt:

- Allgemeine Angaben zum Unternehmen
- Geschäftsbeziehung zur Firma Quelle
- Problemlagen und Unterstützungsbedarfe

Rücklauf und regionale Verteilung

Der Fragebogenrücklauf übertraf die Erwartungen des Netzwerks bei weitem. Von den 652 versandten Fragebögen erreichten 608 den Empfänger. Insgesamt gingen beim Amt für Wirtschaft 165 ausgefüllte Fragebögen von Betrieben aus der Städteachse ein. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 27,14%. Zudem sandten fünf aus der Städteachse verzogene Betriebe/Selbstständige den ausgefüllten Fragebogen zurück.

Von den 165 Unternehmen, die geantwortet haben, meldeten 93 individuellen Beratungsbedarf an. 72 Betriebe benötigen keine weitere Betreuung.

Die regionale Verteilung stellt sich wie folgt dar:

- Nürnberg: 122 Rücksendungen, davon 64 Unternehmen mit Beratungsbedarf
- Fürth: 36 Rücksendungen, davon 24 Unternehmen mit Beratungsbedarf
- Erlangen: 4 Rücksendungen, davon 3 Unternehmen mit Beratungsbedarf
- Schwabach: 3 Rücksendungen, davon 2 Unternehmen mit Beratungsbedarf.
- Externe Unternehmen: 5 Rücksendungen, davon 4 mit Beratungsbedarf.

Befragungsergebnisse

Branchenzugehörigkeit

Die Befragungsergebnisse zeigen, dass die in geschäftlichem Kontakt zur Quelle-/Primondo-Gruppe stehenden Unternehmen vorwiegend im Dienstleistungssektor[2] tätig waren. So waren 36% der antwortenden Unternehmen nach eigenem Bekunden Dienstleister, 21% im Handel[3] tätig und 10% sonstigen Branchen zuzurechnen. Aus dem Bereich Druck/Medien/Verlage stammen 9% der Quelle-Zulieferunternehmen. Der Rest verteilt sich auf die Branchen Kultur- und Kreativwirtschaft (6%), Verkehr/Transport/Logistik (5%), Gastgewerbe/Hotels (5%), Textil/Bekleidung (4%), Information und Kommunikation (3%) sowie Metall und Bau (1%).

---

[2] Dem Dienstleistungssektor sind z.B. Gebäudereinigungs- und Sicherheitsunternehmen, Reparaturservices sowie Dienstleister im Bereich Werbung zuzuordnen

[3] Die Betriebe aus dem Bereich Handel umfassen z.B. als Direktversender tätige Unternehmen oder Lieferanten für Versandmaterial aller Art

Unternehmensgröße/Mitarbeiterzahl

Bei der Mitarbeiterzahl der ehemaligen Zulieferbetriebe und Dienstleister zeigt sich, dass viele Kleinstunternehmen im Quelle-Umfeld ihre Nische gefunden hatten. Denn 41% der befragten Unternehmen gaben bei der Unternehmensgröße weniger als 10 Mitarbeiter an. 28% der antwortenden Unternehmen beschäftigen zwischen 10 und 49 Mitarbeiter, 17% der Befragten gaben eine Mitarbeiterzahl zwischen 50 und 500 an. Zur Gruppe der Großbetriebe mit mehr als 500 Beschäftigten zählen 7% der befragten Firmen. Die restlichen befragten Betriebe machten hierzu keine Angaben.

Auswirkung der Quelle-Insolvenz auf die Geschäftslage

Bezüglich der Auswirkung der Quelle-Insolvenz auf die Geschäftstätigkeit der befragten Betriebe ist festzustellen, dass mehr als die Hälfte (53%) angab gar nicht bzw. sehr wenig betroffen zu sein. Demgegenüber stehen circa 29% - also jeder dritte bis vierte Betrieb – der die Auswirkungen als stark bzw. sehr stark einschätzt.

Problemlagen und Nachfrage nach Beratungsleistungen

An erster Stelle werden Beratungsleistungen zu den Themenbereichen Fördermittel und Liquidität nachgefragt. Zudem suchen viele Unternehmerinnen und Unternehmer Kooperationspartner. Das Thema Personalabbau wurde nur von vier Unternehmen angesprochen; auf konkrete Nachfrage vor Ort stellte sich diese Problematik erfreulicherweise aufgrund der guten konjunkturellen Entwicklung als kaum mehr aktuell heraus. Etwas mehr als jeder dritte Betrieb hat Interesse an den Networking-Veranstaltungen des Netzwerks signalisiert und jedes vierte Unternehmen interessiert sich für die Angebote zur Mitarbeiterqualifizierung.

Ausstehende Forderungen gegenüber Quelle/Primondo

Mehr als jeder dritte Ex-Quelle-Zulieferer bzw. Dienstleister hat nach eigenen Angaben noch ausstehende Forderungen gegenüber der Quelle/Primondo-Gruppe, bei der Rechtsanwalt Dr. Görg als Insolvenzverwalter bestellt ist. Insgesamt belaufen sich die Forderungen aus Aufträgen und Leistungen auf 2.612.344 Mio. Euro[4]. Sie untergliedern sich, jeweils ca. zur Hälfte auf den Zeitraum des vorläufigen Insolvenzverfahrens (17.06. – 31.08.2009) und den Zeitraum nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens (nach dem 01.09.2009).

[4] Diese Zahl bezieht sich nur auf die Betriebe, die Angaben zu ausstehenden Forderungen aus erbrachten Aufträgen und Leistungen gemacht haben

Die wesentlichen Erkenntnisse der schriftlichen Unternehmensbefragung lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Kleinstunternehmen leiden überdurchschnittlich unter der Quelle-Insolvenz, Großunternehmen hingegen sind sehr gering betroffen
- Forderungen und Außenstände aus erbrachten Leistungen als massive Problemlage für die betroffenen Betriebe
- Liquiditätssicherung im Mittelstand wichtiges Thema
- Qualifizierung bei jedem fünften Betrieb auf der Agenda
- Viele Selbstständige mit massiven Problemen aufgrund des monostrukturierten Kundenstammes (nur Quelle)

2.3.2 Einzelbetriebliche Ebene

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Netzwerks sind bereits intensiv mit der Betriebsbetreuung beschäftigt und haben 48 Unternehmen (Stand: 01.09.2010) aus der Städteachse unterstützt. Überwiegend handelt es sich hierbei um kleine und mittlere Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten aus den Bereichen Dienstleistung, Druck und Medien sowie Groß- und Einzelhandel. Aber auch größere Betriebe mit mehr als 250 Beschäftigten finden sich unter den vom Netzwerk betreuten Firmen.

Betrachtet man die regionale Verteilung, so sind ca. 73 Prozent im Nürnberger Stadtgebiet ansässig, knapp 17 Prozent kommen aus Fürth und die restlichen Betriebe haben ihren Firmensitz in Erlangen oder Schwabach. Die Betreuungsanlässe und -inhalte sind – ebenso wie die Beratungstiefe - sehr vielfältig und reichen von Liquiditätsengpässen und Fördermittelberatungen bis hin zu Standortfragen und Qualifizierungsbedarfen. Im Folgenden werden einige exemplarische, anonymisierte Beratungsfälle beschrieben:

Familienbetrieb im Bereich Einzelhandel – Unterstützung bei der Standortsuche
Mit der Schließung des Quelle-Versandzentrums Nürnberg/Fürther Straße ist einem langjährig ansässigen, kleinen Einzelhandelsbetrieb die bis dato hohe Kundenfrequenz massiv weggebrochen. Der Familienbetrieb wurde zunächst insbesondere in finanziellen Fragen unterstützt. Nach der Entscheidung für einen neuen, wieder stärker frequentierten Standort konnte das Netzwerk den Vermieter zu einem vorzeitigen Umbau der Räumlichkeiten bewegen und der Firma damit einen zeitnahen Betriebsbeginn am neuen Standort ermöglichen.

Mittelständisches Unternehmen aus der Druck- und Medienbranche – Hilfe bei der Liquiditätskrise

Ein traditionsreiches mittelständisches Unternehmen aus der Druck- und Medienbranche war u.a. durch den Wegfall von Quelle-Aufträgen in finanzielle Schwierigkeiten geraten. Zur Behebung des Liquiditätsengpasses wurden dem Unternehmen verschiedene Alternativen aufgezeigt (u.a. Mittelstandsschirm und Runder Tisch Bayern der LfA Förderbank Bayern). Nach mehreren Gesprächsrunden mit Banken und Leasinggebern und dem Einsatz privater Finanzmittel ist das Unternehmen mittlerweile wieder „auf einem guten Weg".

Fachgroßhandel – Vermittlung eines neuen Standortes und Fördermittelberatung

Ein mittelständischer Nürnberger Fachgroßhändler – der die Quelle ehemals mit Hygieneartikeln belieferte – hat sich aktuell mit Überlegungen zur Betriebsverlagerung befasst. Dem Unternehmen konnte mittlerweile ein bestens geeignetes – früher ebenfalls in Quelle-Eigentum befindliches – Areal benannt werden. Konkrete Kaufverhandlungen über diesen Standort sind im Gange. Zudem wurde das Unternehmen vom Netzwerk über das Bayerische regionale Förderungsprogramm beraten, das bei der beabsichtigten Investition zur Anwendung kommen kann[5].

2.3.3 Fördermittelberatung - Aufstockung Regionalförderung

Zur Abmilderung der Folgen der Quelle-Insolvenz wurden im Zuge des von der Bayerischen Staatsregierung aufgelegten Strukturprogramms auch die Fördermittel für das „Bayerische regionale Förderungsprogramm" für die Jahre 2010 bis 2014 um 10 Mio. Euro aufgestockt. Damit bestehen für kleine und mittlere Unternehmen aus dem Nürnberger und Fürther Stadtgebiet höhere Chancen, dass ihre Investitionsvorhaben gefördert und die Zuschussquoten in Höhe von bis zu 20% besser ausgeschöpft werden. Das Programm wird vom „Netzwerk Zukunfts- und Beschäftigungssicherung" offensiv beworben.

2.4 Veranstaltungen und Projekte

Neben der Einzelbetreuung der von der Quelle-Insolvenz betroffenen Zulieferer und Dienstleister initiiert das „Netzwerk Zukunfts- und Beschäftigungssicherung in der Region Nürnberg" für die Zielgruppe auch branchenbezogene und branchenübergreifende Dialogforen sowie arbeitsmarktpolitische Projekte. Im Folgenden werden die geplanten bzw. bereits gestarteten Aktivitäten dargestellt und erläutert.

---

[5] Nähere Informationen zum Bayerischen regionalen Förderungsprogramm siehe Kapitel 2.3.3.

2.4.1 Veranstaltung „Vermeidung von Forderungsausfällen in der Insolvenz“

Die Betriebsbefragung bestätigte, wie bereits in Punkt 2.3.1 aufgezeigt, dass zahlreichen der ehemaligen Quelle-Zulieferbetriebe infolge der Masseunzulänglichkeit der Primondo-Quelle-Gruppe vermeidbarer Schaden entstanden ist. Aus diesem Grund hat das Netzwerk am 21.07.2010 eine Informationsveranstaltung für betroffene Unternehmen unter dem Titel „Vermeidung von Forderungsausfällen in der Insolvenz und rechtliche Möglichkeiten“ durchgeführt. Die Veranstaltung fand mit mehr als 80 Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine sehr große Resonanz. Schwerpunkt waren die Vorträge der beiden Referenten Prof. Dr. Alfons Madeja von der Dr. Madeja Unternehmensberatung sowie Rechtsanwalt Michael Wirth von der Nürnberger Rechtsanwaltskanzlei Dr. Schmitt & Kollegen.



Quelle: Stadt Nürnberg, Amt für Wirtschaft
v.l.: Hr. RA Wirth, Fr. Vogl, Fr. Dr. Schuhmann und Hr. Prof. Dr. Madeja

In anschaulichen und lebendigen Vorträgen konnten die schwierigen Themen verständlich vermittelt werden. Im Fokus standen insbesondere mögliche Handlungsalternativen und empfehlenswerte Verhaltensweisen für betroffene Unternehmen zur Vermeidung von Forderungsausfällen in den Phasen eines Insolvenzverfahrens. Zudem wurden die Möglichkeiten zur Realisierung von Forderungen in rechtlicher und wirtschaftlicher Hinsicht aufgezeigt. Dabei wurde immer wieder auf die Besonderheiten im Fall der Primondo-Quelle-Gruppe eingegangen. Im Anschluss an die Veranstaltung bestand die Möglichkeit des gegenseitigen individuellen Austauschs der zahlreich Betroffenen und der weiteren, vertieften Diskussion.

Auf Nachfrage verschiedener von der Masseunzulänglichkeit betroffener Betriebe wird das Netzwerk-Team einen Informationsaustausch zum Thema im Rahmen von halbjährlichen Netzwerktreffen koordinieren und moderieren.

2.4.2 Qualifizierungsoffensive für die Druck- und Medienwirtschaft

Am 13.10.2010 führte das Netzwerk-Projektteam eine Informationsveranstaltung für Unternehmen aus der Druck- und Medienbranche durch, die zum einen unter der Quelle-Insolvenz leiden und zum anderen einem rasanten Strukturwandel gegenüber stehen. Erste Gespräche mit bayerndruck, Zentrum für Druck & Medien (ZDM) aus München ergaben Anknüpfungspunkte im Bereich Weiterbildung. Das ZDM ist ein spezialisiertes Tochterunternehmen der vdmb-Gruppe (Verband für Druck & Medien) und bietet ein umfangreiches Spektrum an Aus- und Weiterbildungsangeboten.

Vertreter des ZDM bestätigten in persönlichen Gesprächen mit dem Netzwerk, dass sich die Druck- und Medienbranche aktuell in einem Umbruch befindet. Den betroffenen Unternehmen können durch geförderte Qualifizierungsmaßnahmen neue Wege aufgezeigt und den Beschäftigten nachhaltige Kompetenzen vermittelt werden. Das Bildungszentrum der Stadt Nürnberg (BZ) und das Berufsbildungswerk der Bayerischen Wirtschaft (bbw) sollen dabei als Bildungsträger die jeweiligen Anträge auf Bezuschussung für die folgenden Fördermittel stellen:

- BZ, Landes-ESF, vorläufiger Titel: „Fit für die Print-Zukunft"
- BZ, Bundes-ESF, Sozialpartnerrichtlinie, vorläufiger Titel: „Altersstruktur- und Qualifizierungsbedarfsanalyse in Unternehmen der Druck- und Medienbranche"
- Bbw, WegeBAU, vorläufiger Titel: „Fit für die Medienproduktion"

Aus dem Europäischen Sozialfonds geförderte Qualifizierungsmaßnahmen stärken nachhaltig die Beschäftigungsfähigkeit der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Das Unternehmen profitiert in hohem Maße von den neu erworbenen Kompetenzen der Beschäftigten. Ziel der Informationsveranstaltung war es, den interessierten Unternehmen einen Überblick über die Inhalte der angebotenen Maßnahmen zu vermitteln und im Zuge dessen ausreichend Teilnehmerinnen und Teilnehmer für die Maßnahmen zu akquirieren.

2.4.3 Vertriebs(wege)-Schulung

Erste Gesprächskontakte mit Unternehmen ergaben weiterhin, dass viele ehemalige Quelle-Zulieferbetriebe und Dienstleister eine Vertriebsschulung für sich und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Anspruch nehmen würden. Aus diesem Grund plant das „Netzwerk Zukunfts- und Beschäftigungssicherung in der Region Nürnberg" in Kooperation mit den Beruflichen Fortbildungszentren der Bayerischen Wirtschaft (bfz) gemeinnützige GmbH eine Schulung zum Thema Vertrieb. Die Einladungsschreiben wurden am 13.08.2010 an die dem Netzwerk bekannten ehemaligen Quelle-Zulieferer versandt.

Ziel der modular aufgebauten Qualifizierung ist es, Möglichkeiten einer effizienteren Gestaltung der Vertriebsaktivitäten aufzuzeigen. Die Betriebe haben im Vorfeld die Möglichkeit, weitere Themenvorschläge und Bedarfe einzubringen. Damit kann eine möglichst teilnehmerbezogene Qualifizierung angeboten werden. An zwölf Schulungstagen werden folgende Module genauer behandelt:

- Marketing
- Vertrieb
- Kommunikation und Beratungstraining
- Training von Verkaufstechniken

Bei einer Anzahl von minimal 15 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wird diese Qualifizierung vom Europäischen Sozialfonds finanziell bezuschusst. Die Schulung mit einem Umfang von 80 Stunden kann somit zu einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis angeboten werden und soll am 13.01.2011 starten. Die Kosten für die Unternehmen werden sich auf ca. 350,- € pro teilnehmender Person belaufen.

Die Qualifizierungsmaßnahme ist eine attraktive Weiterbildung für Geschäftsleitungen und Beschäftigte kleiner und mittlerer Unternehmen in der Europäischen Metropolregion Nürnberg. Folgende Ziele werden verfolgt: Erhöhung des Umsatzes, stärkere Kundenbindung und effizientere Neukundengewinnung.

2.4.4 Förderung des Technikverständnisses an Haupt- und Realschulen

Die Versorgung des regionalen Arbeitsmarktes mit gut ausgebildeten technischen Fachkräften ist eine wichtige Zukunftsaufgabe. Es gilt daher, schon frühzeitig im Unterricht das Interesse für Technik zu wecken. In der Praxis fehlen jedoch häufig geeignete Lehrmaterialien. In einem Gespräch zwischen Grundig-Akademie[6], die zu den größten privaten Bildungsanbietern in Bayern gehört, und dem Wirtschaftsreferat wurde daher die Übertragung des in der Schweiz bereits erfolgreich umgesetzten Projektes „explore-it" auf die Stadt Nürnberg geplant.

Das presse- und öffentlichkeitswirksame Projekt, welches in Kooperation zwischen Wirtschafts- und Schulreferat durchgeführt werden soll, hat einen umfassenden pädagogischen Ansatz und fördert neben Technikverständnis und Innovationsfähigkeit auch die Entwicklung eines neuen Lehrmittelkonzeptes. Projektzielgruppe sind Lernende zwischen 9 und 14 Jahren an Haupt- und Realschulen. In einem ersten Schritt sollen Schulleitungen der Nürnberger Haupt- und

[6] Die zur Grundig-Akademie gehörende WISO Führungskräfte-Akademie hat sich an der Betriebsbefragung des Netzwerks beteiligt. Sie fungierte in der Vergangenheit als Dienstleister der insolventen Quelle GmbH und war mit der Weiterbildung von Führungskräften betraut. Sie ist das renditestärkste Unternehmen der Grundig-Akademie, die Auswirkungen der Quelle-Insolvenz sind sehr gering.

Realschulen im Rahmen einer Veranstaltung mit dem Projektdesign vertraut gemacht werden. Aktuell befindet sich das Projekt in der Vorbereitungsphase, Gespräche mit dem 3.BM Schule stehen noch aus.

3. Fazit und Ausblick

Dem „Netzwerk Zukunfts- und Beschäftigungssicherung in der Region Nürnberg" ist es in der ersten Projektphase hervorragend gelungen, sich in der Region bekannt zu machen und mit einer Reihe öffentlicher und privater Partnerorganisationen zu vernetzen. Bezüglich der Betreuung ehemaliger Quelle-Zulieferbetriebe und Dienstleister lässt sich feststellen, dass bereits nach kurzer Projektlaufzeit intensive Betriebskontakte – bei ausgewogener regionaler Verteilung in der Städteachse - mit einer beträchtlichen Anzahl an Unternehmen bestehen. Zudem wurden erste betriebsübergreifende bzw. branchenbezogene Projekte entwickelt und zum Teil bereits erfolgreich angestoßen.

Es ist zu erwarten, dass die begonnene Arbeit des Netzwerks im weiteren Projektverlauf um bedarfsorientierte, innovative wirtschafts-, arbeitsmarkt- und beschäftigungspolitische Projekte erweitert werden kann. Die im Juni 2010 gestartete Betriebsbefragung zeigt mit einer Rücklaufquote von etwas mehr als 27% den großen Zuspruch der Betriebe und den Bedarf an Unterstützungsleistungen. Die Erkenntnisse der Befragung bilden eine exzellente Basis für die weitere Betriebsbetreuung und die Entwicklung passgenauer Angebotsstrukturen auf einzel- und überbetrieblicher Ebene.

Anhang 1: Projektflyer
Anhang 2: Fragebogen Betriebsbefragung

Ref. VII

Projektpartner

Das Netzwerk Zukunfts- und Beschäftigungssicherung in der Region Nürnberg ist ein Kooperationsprojekt der Wirtschaftsreferate aus der Städteachse Nürnberg – Fürth – Erlangen – Schwabach.

Stadt Fürth

Stadt Erlangen

STADT SCHWABACH
Die Goldschlägerstadt.

Nürnberg

Netzwerkpartner

- Agentur für Arbeit Nürnberg
- DGB – Deutscher Gewerkschaftsbund Region Mittelfranken
- Handwerkskammer für Mittelfranken
- Industrie- und Handelskammer Nürnberg für Mittelfranken
- LfA Förderbank Bayern
- Noris-Arbeit gGmbH
- vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft Mittelfranken

Des Weiteren bindet das Netzwerk zielgerichtet lokale Kreditinstitute, Bildungsträger und externe Berater in die Projektarbeit ein.

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen aus Mitteln des Bayerischen Arbeitsmarktfonds.

Hier finden Sie uns



WirtschaftsRathaus
Theresienstraße 9
90403 Nürnberg

Kontakt

Netzwerk Zukunfts- und Beschäftigungssicherung in der Region Nürnberg

Telefon: 0911 / 231 33 04
Telefax: 0911 / 231 47 66

netzwerk@stadt.nuernberg.de
www.wirtschaft.nuernberg.de

NETZWERK.

Zukunfts- und Beschäftigungssicherung in der Region Nürnberg

Ein Service für die ehemaligen Quelle-Zulieferbetriebe

Herausgeber: Stadt Nürnberg, Wirtschaftsreferat; Redaktion: Netzwerk Zukunfts- und Beschäftigungssicherung; Titelillustration und Layout: Herbert Kulzer, Stadtgrafik Nürnberg; Druck: WIB Nürnberg gGmbH; Auflage: 2.500 / Mai 2010

Nürnberg
WIRTSCHAFTSREFERAT



Dr. Roland Fleck
Vorsitzender der Wirtschaftsreferentenkonferenz Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach

Berufsmäßiger Stadtrat und Wirtschaftsreferent der Stadt Nürnberg

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Auswirkungen der Quelle-Insolvenz stellen Stadt und Region Nürnberg vor große Herausforderungen. Unmittelbar Betroffene dieser Insolvenz sind nicht nur die ehemaligen Quelle-Beschäftigten. Auch die zahlreichen Zulieferbetriebe müssen sich neu auf dem Markt positionieren.

Zur Unterstützung dieser Unternehmen habe ich in Kooperation mit den Wirtschaftsreferenten der Städteachse das „Netzwerk Zukunfts- und Beschäftigungssicherung in der Region Nürnberg" ins Leben gerufen.

Das im Wirtschaftsreferat der Stadt Nürnberg angesiedelte Projekt fungiert als Koordinierungsstelle und unterstützt proaktiv und präventiv die ehemaligen Quelle-Zulieferer.

Das Angebot reicht von der Erstanalyse im Betrieb bis zur Entwicklung konsensgetragener Lösungsstrategien und Konzepte.

Das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen fördert das Unterstützernetzwerk zu einem Großteil aus Mitteln des Bayerischen Arbeitsmarktfonds. Weiterhin beteiligen sich die Städte Nürnberg, Fürth, Erlangen und Schwabach an der Finanzierung.

Mein Appell an Sie: Nutzen Sie das kostenfreie Angebot der Wirtschaftsreferate der Städteachse! Vereinbaren Sie zeitnah einen Termin für eine individuelle Beratung, oder senden Sie das ausgefüllte Kontaktformular an uns zurück.

Die vier Betreuungsphasen des Netzwerks

1 Erstkontakt

- Schriftliche Befragung
- Erstberatung
- Situationsanalyse

2 Soforthilfe

- Information über Angebote der Wirtschaftsförderung
- Übermittlung relevanter Angebote der Netzwerkpartner
- Vermittlung von Ansprech- und Kooperationspartnern

3 Projekt

- Einbindung von Netzwerkpartnern und Verzahnung von Angeboten
- Entwicklung und Erarbeitung von Lösungsstrategien mit den betrieblichen Partnern
- Moderation und Organisation von branchenbezogenen und branchenübergreifenden Dialogforen
- Initiierung und Begleitung von beschäftigungssichernden Projekten und von Brückenprojekten in Richtung Zukunft

4 Abschluss

- Abschlusskontakt
- Dokumentation

Kontaktformular

Rückantwort per

Telefax: 0911 / 231 – 4766
oder
E-Mail: netzwerk@stadt.nuernberg.de

An einer Erstberatung interessiert

Firma

Straße

PLZ, Ort

Ansprechpartner/in

Telefon

E-Mail

Aktuelle Problemlage(n) im Unternehmen

- ☐ Liquidität
- ☐ Fördermittelberatung
- ☐ Standortfragen
- ☐ Personalsuche
- ☐ Personalabbau
- ☐ Qualifizierung und Weiterbildung
- ☐ Personal- und Organisationsentwicklung
- ☐ Internationalisierung
- ☐ Suche nach Kooperationspartnern
- ☐ Sonstiges:

Ihre Angaben werden vertraulich behandelt

Fragebogen zum Netzwerk „Zukunfts- und Beschäftigungssicherung“

Bitte zurücksenden bis 20.07.2010

Per Fax 0911/231-4766 oder per E-Mail: netzwerk@stadt.nuernberg.de
Rückfragen unter: Tel. 0911/231-3304

Stadt Nürnberg
Amt für Wirtschaft
Netzwerk Zukunfts- & Beschäftigungssicherung
Theresienstraße 9
90403 Nürnberg

Die uns übermittelten Daten werden anonymisiert und vertraulich behandelt.

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen *(bitte korrigieren Sie Angaben, die sich geändert haben)*

Name der Firma						
Unternehmensleitung						
Betriebsratsvorsitzende/r *(falls vorhanden)*						
Straße						
PLZ, Ort						
Telefon						
Fax						
E-Mail						
Internetadresse						
Rechtsform	☐ AG		☐ Einzelunternehmen		☐ GbR	☐ GmbH
	☐ OHG		☐ GmbH & Co KG		☐ Sonstige:	
Betriebsform	☐ Hauptsitz		☐ Niederlassung		☐ Filiale	
Mitarbeiterzahl	☐ 1-9	☐ 10-19	☐ 20-49	☐ 50-249	☐ 250-500	☐ über 500
Gründungsjahr						
Branche	☐ Textil/Bekleidung		☐ Druck/Medien/Verlage		☐ Metall, Bau	
	☐ Gastgewerbe/Hotels		☐ Handel		☐ Kultur- und Kreativwirtschaft	
	☐ Verkehr/Transport/ Logistik		☐ Information und Kommunikation		☐ Dienstleistungen	
	☐ Sonstige:					

Bitte wenden!

II. Bezug Ihres Unternehmens zur Firma Quelle

1. In welcher Form standen Sie in geschäftlicher Beziehung zur Quelle?

☐ Zulieferer	☐ Dienstleister
☐ Sonstiges:	

2. Art der Tätigkeit für Quelle

3. Wie hoch war der Quelle-Anteil an Ihrer Geschäftstätigkeit?
(Skala von 1 – 5, 1=geringer Geschäftsanteil, 5=sehr großer Geschäftsanteil)

☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5

4. Wenn ja, wie stark sind Sie in Ihrer Geschäftstätigkeit betroffen?
(Skala von 1 – 5, 1=wenig betroffen, 5=sehr stark betroffen)

☐ 1	☐ 2	☐ 3	☐ 4	☐ 5

5. Haben Sie bereits Gegenmaßnahmen ergriffen?

☐ Nein

☐ Ja, welche Maßnahmen haben Sie ergriffen?

6. Werden Sie von einer Unternehmensberatung betreut?

☐ Nein	☐ Ja, Firma

7. Haben Sie Forderungen gegenüber einem Unternehmen der „Primondo/Quelle-Gruppe", bei der RA Dr. Görg als Insolvenzverwalter bestellt ist? *(Gerne können Sie uns die Summe nennen)*

☐ Forderungen aus Aufträgen und Leistungen aus dem Zeitraum des vorläufigen Insolvenzverfahrens ***(17.06.2009 - 31.08.2009)*** _____ €

☐ Forderungen aus Aufträgen und Leistungen aus dem Zeitraum nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens ***(ab dem 01.09.2009)*** _____ €

Haben Sie Interesse an einer juristischen Aufarbeitung?	☐ Ja	☐ Nein

III. Angebote des Netzwerks „Zukunfts- und Beschäftigungssicherung"

1. Bei welchen Problemlage(n) besteht aktuell Unterstützungsbedarf?

☐ Liquidität	☐ Fördermittelberatung
☐ Standortfragen (z.B. Standortsuche)	☐ Personalsuche
☐ Personalabbau	☐ Suche nach Kooperationspartnern
☐ Personal- und Organisationsentwicklung	☐ Sonstiges

2. Welche weiteren Angebote des Netzwerks sind für Sie interessant?

☐ Networking/branchenbezogene Dialogforen

☐ Qualifizierung und Weiterbildung der Mitarbeiter

☐ Internationalisierung

☐ Initiierung von arbeitsmarktpolitischen Projekten

☐ Sonstige Bedarfe, gerne dürfen Sie uns Ihre individuellen Wünsche schildern:

Weitere Angebote der Wirtschaftsreferate der Städteachse Nürnberg-Fürth-Erlangen-Schwabach finden Sie im Internet unter:

Nürnberg	www.wirtschaft.nuernberg.de	Erlangen	www.erlangen.de
Fürth	www.fuerth.de	Schwabach	www.schwabach.de

Datum _____

Name des Ansprechpartners
(Bitte in Druckbuchstaben) _____

Wir danken Ihnen für Ihre Kooperationsbereitschaft!